

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des V. Korps hatte über Zielczew vorzugehen. — Dem I. Korps und der Gruppe *Kestranek* kam die Aufgabe zu, zunächst die Einwirkung gegen die Flanken des Feindes abzuwarten und dessen Front ohne diese Mithilfe der Nachbargruppen nur dann anzupacken, wenn Erfolge ohne große Verluste zu erzielen wären.

Das X. Korps sollte unter Bedachtnahme des Anschlusses an das V. die Offensive in der Richtung auf Krasnostaw fortsetzen und soweit als möglich auch weiterhin die Unterstützung des Westflügels der Armee *Auffenherg* anstreben.

Im Sinne dieser Weisungen hielt sich die Gruppe *Kestranek* am 28. August auf den am Vortage erreichten Höhen in der Linie Chodel—Vorzehow südlich des Chodelbaches; westlich des erstgenannten Ortes stand die Kavallerietruppendivision *Bruder mann* mit einer gegen Bronow (nördlich Chodel) vorgeschobenen Gruppe. Die Aufklärung erstrebte die Feststellung des feindlichen Westflügels.

Das I. Korps gelangte in den Besitz einer beherrschenden Höhe nordöstlich *Klodnica*, die der Feind aufgegeben hatte; im übrigen hielten sich die Truppen in den erreichbaren Höhen. Abends wurden 200 Gefangene verschiedener russischer Regimenter eingebracht. Seitens der mit dem schwierigen Wechselübergang beschäftigten Armeegruppe *Kummer* war vor 30. August kein Eingreifen in den Kampf zu erwarten.

Das V. Korps erreichte die Linie Zielczew, Höhen nördlich *Bychawa* und den Fahrweg nach *Niedrzewicz-Duza*. Bei dem Vormarsch warf die linke Flügeldivision, unterstützt durch das Eingreifen der Mitteldivision, schwächere feindliche Kräfte zurück; hierbei fielen den Truppen 300 Gefangene in die Hände. Am rechten Flügel kämpfte die 37. *Honvéd*-Infanterietruppendivision siegreich gegen zwei durch Artillerie verstärkte Regimenter des Moskauer Grenadierkorps, welche sodann über *Krzyszow* abzogen.

Vom Gros des X. Korps gelangte die linke Flügeldivision kampflos an die *Jokiewka* westlich des Ortes mit gleichem Namen, die rechte Flügeldivision gewann den Fahrweg von diesem Ort nach *Plonka*. Die 45. Landwehrlinfanterietruppendivision erreichte abends den Raum um *Staw* am *Wieprz*. Hiedurch gewann diese Division wieder den Anschluß an das eigene Korps. Die Kavallerietruppendivision *Baron Hauener* wurde in die in letzter Zeit sich immer mehr erweiternde Lücke zwischen den inneren Flügeln der 1. und 4. Armee eingeschoben.

Die 1. Armee hatte in den letzten zwei Tagen wieder außerordentlich viel geleistet, am 27. August den bereits auf neun Divisionen angewachsenen Feind erneuert geschlagen, am 28. durch große Teile der Armee energisch verfolgt. Wohl waren die Russen, welche die schweren Schläge getroffen hatten, erschüttert, doch befähigte sie das unaufhörliche Zustromen von Verstärkungen zu stets neuem Widerstande, den die gut vorbereiteten, in mehreren Linien hintereinander liegenden Stellungen trefflich förderten. Es zeigte sich, daß beim Vordringen gegen das ersehnte Ziel Lublin nicht nur das I., sondern auch das V. Korps auf starke, kaum zu brechende Fronten stieß. Ein Erfolg war daher nur durch Umfassen der Flügel zu erhoffen, wofür rechts das X. Korps, links die Armeegruppe *Kummer* in Betracht kam. Auf letztere war indessen erst am 30. zu rechnen, weshalb das Armeekommando beschloß, den Truppen am 29. einen Ruhetag, soweit dies der gegenüberstehende Feind zulassen würde, zu gewähren. Auf die Nachricht, daß die 4. Armee nach dem Siege bei *Zamosc* das Gros des II. Korps gegen Osten einschwenken und nur die 4. Infanterietruppendivision zur Sicherung gegen die in

der Richtung *Krasnostaw* zurückgehende Gruppe des Feindes zurücklasse, erfuhr der Ruhetag insofern eine Einschränkung, als das X. Korps beauftragt wurde, mit zwei Divisionen gegen *Krasnostaw* vorzustößen, um die 4. Division zu unterstützen und den am 30. geplanten umfassenden Angriff hiedurch vorzubereiten. Eine Division sollte durch Stellungnahme in der Gegend südöstlich *Krzyszow* die linke Flanke des Vorstoßes und den Ostflügel des V. Korps sichern.

Raum spürten die Russen am 29. das Nachlassen der Verfolgung, als sie auch schon ihrerseits zu Gegenangriffen übergingen. Gegen das I. Korps gedieh die Absicht über schweres Artilleriefeuer auf den rechten Flügel nicht hinaus, wohl aber hatte das V. Korps mehrere heftige Angriffe abzuweisen. Besonders arg tobte der wechselvolle Kampf um eine beherrschende Höhe westlich *Piotrkow* (nordöstlich *Bychawa*). Dort erwiderte *G.M. Lieb* mit 5 Bataillonen (darunter 3 Bataillone des Infanterieregiments Nr. 12) und 2 Batterien einen gewaltigen Vorstoß des Feindes in die Flanke der 33. Infanterietruppendivision durch einen Gegenangriff. Die heldenmütigen Truppen hielten im vehementen Kreuzfeuer der russischen Artillerie bei schweren Verlusten stand und verzagten auch nicht, als sie trotz dreimaligen Sturmangriffes auf die jenseits *Piotrkow* gelegenen Höhen gegen die vierfache Übermacht nicht durchzudringen vermochten. Zum Beweis für die in der Kriegsgeschichte bisher kaum ein zweitesmal wiederholte zähe Standhaftigkeit einer Truppe diene die Tatsache, daß das hier kämpfende Infanterieregiment Nr. 12 bis abends einen Abgang von 45 Offizieren und gegen 1400 Mann an Toten, Verwundeten und Vermissten zu beklagen hatte und trotzdem nicht zurückwich.

Das Infanterieregiment Nr. 26, welches westlich der Gruppe *Lieb* im Kampfe stand, verlor an diesem Tage ca. 800 Mann.

Vom X. Korps erreichte die linke Flügeldivision am 29. ohne Kampf die Höhen südlich *Pilaszkowice*. Die Mitteldivision trat nachmittags am Fahrwege *Gorzow—Tarnogora* ins Gefecht mit stärkeren feindlichen Kräften und nützte derselbst. Indes langte die 45. Landwehrlinfanteriedivision südlich *Wirkowice* an, während die Kavalleriedivision *Baron Hauener* im Bereiche der 4. Armee über die untere *Kabuinka* aufzuklären bestrebt war.

Die großen Verluste, welche die Truppen der 1. Armee bei den hartnäckigen Kämpfen der vergangenen Tage erlitten hatten, erforderten die Aufstellung der den Korps bisher als taktisch geschlossene Einheiten nachfolgenden Marschbrigaden; nur beim X. Korps blieb diese Ersatzformation noch beisammen. Bei den übrigen Truppen wurden die Marschbataillone ihren Regimentern zur Verfügung gestellt, welche ihre oft stark gelichteten Reihen damit auffüllten; bei einzelnen Truppenkörpern war diese Maßnahme schon nach der Schlacht bei *Krasnik* notwendig geworden.

Am Abend war von der Armeegruppe *Kummer* nur die 95. Division mit Teilen der 7. Kavalleriedivision südlich *Opole* eingetroffen, die 100. Brigade im Marsche gegen Chodel. Da aber längeres Zögern nur dem Feinde zu statten gekommen wäre, dem unaufhörlich Verstärkungen zufließen, ließ das 1. Armeekommando am 30. die geplanten umfassenden Angriffe ansetzen. Der Armeegruppe *Kummer* wurde hiezu die 3. Kavalleriedivision zugewiesen, die mit der 7. zu einem Kavalleriekorps unter Befehl des *F.M.L. von Bruder mann* zusammenschloß.

Die Hoffnungen, die in die beiden umfassenden Angriffe gesetzt wurden, erfüllten sich nicht. Wohl drang die 24. Di-